

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 67. Montag, den 8. März 1830.

Witterungs - Beobachtungen

vom
 28. Februar bis 6. März 1830.

(Thermometer frei im Schatten.)

| Febr. | Barometer b. + 10° R. | | Therm. nach R | Wind. | Wittrg. |
|-------------|-----------------------|-------------------------|------------------|-------|-----------|
| | Stunde. | Pariser Zoll. Lin. | | | |
| 28. | Morgens 8 | 27 10,5 | + 4,7. | SW. | trübe. |
| | Nachm. 2 | 27 8,4 | + 8,4. | SW. | trübe. |
| | Abends 10 | 27 9,9 | + 4,1. | SW. | Sturm. |
| März. 1. | Morgens 8 | 27 11,8 | + 2,6. | W. | bewölkt. |
| | Nachm. 2 | 28 1,1 | + 3,6. | WN. | Sonnenbl. |
| | Abends 10 | 28 3 | + 0,1. | NO. | trübe. |
| 2. | Morgens 8 | 28 4,6 | - 1. | NO. | trübe. |
| | Nachm. 2 | 28 5 | - 0,3. | NO. | Sonnensch |
| | Abends 10 | 28 4,9 | - 2,3. | NO. | gestirnt. |
| 3. | Morgens 8 | 28 4,8 | - 2,5. | NO. | Sonnensch |
| | Nachm. 2 | 28 4,7 | - 0,4. | NO. | Sonnensch |
| | Abends 10 | 28 4,5 | - 2,8. | NO. | gestirnt. |
| 4. | Morgens 8 | 28 3,9 | - 3. | NO. | Sonnensch |
| | Nachm. 2 | 28 3,5 | + 2,1. | NO. | Sonnensch |
| | Abends 10 | 28 2,3 | + 1,4. | NO. | gestirnt. |
| 5. | Morgens 8 | 28 1,7 | - 1,5. | NO. | Sonnensch |
| | Nachm. 2 | 28 1,1 | + 3,8. | NO. | Sonnensch |
| | Abends 10 | 28 0,3 | + 0,8. | NO. | gestirnt. |
| 6. | Morgens 8 | 27 11,9 | - 1,2. | NO. | neblig. |
| | Nachm. 2 | 27 11,9 | + 0,8. | NO. | trübe. |
| | Abends 10 | 28 0,4 | - 0,7. | NO. | gestirnt. |

Theater in Leipzig.

Sonnabend, den 6. März: Die unglückliche Ehe durch Delikatesse; Lustspiel in 4 Aufzügen von Schröder.

Aus dem Schatz der älteren, besseren Schau- und Lustspiele, dann und wann eines hervorsuchen und damit der Magerkeit der Zeit nachhelfen, ist ein um so lobenswertheres Besinnen, da diese Magerkeit durch die Art ihrer Beschaffenheit einen nur zu übeln Einfluß auf den Geschmack und rückwirkend wieder auf die Kunst, oder vielmehr, die Künstler übt. Denn, das ist eben das Schlimme, daß es zwar nicht an neuen schlechten, wohl aber gewaltig an neuen guten Stücken fehlt, letzteres Prädikat nicht einmal nach dem höchsten, oder auch nur einen strengen Maasstab genommen, sondern allein nach dem besche- denen, daß es möglich ist, die Sache einige- mal mit einer gewissen stillen Befriedigung anzuschauen und in der Zeichnung der aufstretenden Personen wirkliche, mit bestimmten Cha- raktern begabte, Menschen zu erblicken, deren Thun und Treiben ein Interesse erregt. Bei wie wenig neueren, namentlich sogenannten Originalstücken, ist dies aber jetzt der Fall! und

wenn es auch Städte giebt, wo man die Bühnendichter nach dem Duzend zählen kann, so hält es dafür desto schwerer, eine gleiche Zahl neuerer Schau- oder Lustspiele zu nennen, welche auch nur den mäßigsten Forderungen entsprechen.

Das oben genannte Stück von Schröder gehört zu der Zahl der besseren älteren Sachen, die, gut gegeben, immer noch wieder gefallen, und wenn auch gerade nicht die Casse übermäßig, doch das Repertoire anständig füllen und von Zeit zu Zeit eine, das Haus wenigstens nicht verdringende Reptition erlauben.

Die Darstellung am 6. anlangend, so kann man sie im Ganzen eine gute, in einigen einzelnen Partien, gelungene, in anderen, gegen theilige, nennen. Als Ganzes betrachtet, ging das Stück nämlich gut; die Durchführung der Rollen des Grafen Klingenberg (Hr. Nabehl), der Majorin Selting (Mad. Schmidt), so wie der anderen im Lustspiel vorkommenden Damen, war erfreulich, mitunter sehr brav (wie z. B. die des Klingenberg), Hr. Bunte als Major Selting dagegen nicht an seinem Platz, wobei wir jedoch auch nicht verbergen wollen, daß wir diesen Major Selting überhaupt mit seiner übertrie-

benen, man möchte fast sagen philiströsen Delicatesse, für eine eben so schwierig darzustellende als undankbare und unerfreuliche Figur halten.

Vor dem Beginn der Vorstellung sangen Dem. Gehse und ein Tenorist, Hr. Emmrich (laut Zettel, vom Bamberger Theater) ein Duett aus Spohrs Jessonda. — Daß unsere Oper noch einen Tenor nothwendig braucht, ist gewiß, doch zweifeln wir, daß Herr Emmrich sich dazu eignen dürfte, die Lücke genügend auszufüllen. F. G.

Universitätschronik.

Am 5. März vertheidigte, unter dem Vorsitze des Herrn D. R. und Domberrn D. Carl Klien, der Stud. jur. Herr Franz Bernhard Kretschmer aus Ostritz in der Lausitz (5) streitige Rechtsfälle, und seine Opponenten waren:

Herr Ferdinand Moritz Hempel, aus Pulsnitz, Stud. jur. und

Herr Gustav Adolph Hängschel, aus Pohnsstein bei Stolpen, Stud. jur.

Desgleichen vertheidigte unter dem Vorsitze des Herrn D. R. D. Joh. Gottfried Müller, der Stud. jur. Herr Reinhard Kuhn, aus Freiberg, (6) streitige Rechtsfälle, und seine Opponenten waren:

Herr Moritz Wagner, aus Freiberg, Stud. jur. und

Herr Gustav Schmieder, aus Schöps, Stud. jur.

Redakteur und Verleger D. A. F. St.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Morgen, den 9. März, zum ersten Male: Der Spion, Drama in 5 Aufzügen nach Ancelot und Mazères, frei bearbeitet, von Stawinsky.

Freiwillige Subhastation. Von uns, den unterzeichneten Stadtgerichten alhier soll auf Ansuchen Christian Gottfried Klausens das demselben zugehörige sub Nr. 821 am Petersschießgraben alhier gelegene Haus unter gewissen von dem Verkäufer festgesetzten dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Subhastationspatente beigefügten Bedingungen

den fünften April 1830

öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es wird daher solches, so wie daß der Eigenthümer selbst die jährlichen Einkünfte dieses Hauses auf 217 Thlr., die jährlichen Abgaben aber auf 13 Thlr. 10 Gr. 10 $\frac{1}{2}$ Pf., ohne jedoch bei letztern auf die davon nach einem Versicherungsquanto von 500 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse zu entrichtenden Beiträge Rücksicht zu nehmen, angegeben hat, auch hiermit zu Jedermanns Kenntniß gebracht.

Leipzig, den 30. Januar 1830.

Die Stadtgerichte zu Leipzig.

* * * Heute versammelt sich die deutsche Gesellschaft. Vorlesung: Ueber einen alten Becher mit satyrischen Bildern.

Bekanntmachung. Die früher bestellten und bezahlten, aber noch nicht empfangenen Eintrittskarten zu der Extra-Vorlesung, welche ich nächsten Donnerstag, den 11. März, Abends von 7 — 8 Uhr im Gewandhause über die Geisterwelt halten werde, können von heute an täglich in der Nachmittagsstunde von 2 — 3 Uhr, gegen Vorzeigung der ausgestellten Interimscheine, bei mir in Empfang genommen werden. Zugleich sehe ich mich veranlaßt, zu erklären, daß zwar jeder Gebildete, ohne Rücksicht auf Stand, Alter und Geschlecht, an dieser Vorlesung theilnehmen, der Eintrittspreis (à 16 Gr.) aber weder erlassen noch vermindert werden kann, weil die Einnahme nicht für mich, sondern bloß zur Beförderung eines schon angezeigten wohlthätigen Zwecks bestimmt ist. Am Tage der Vorlesung und beim Eingange zum Saale werden keine Billets mehr ausgegeben.

Krug.

Aegyptische Zauber-Künste,

heute, den 8. März:

Grosse Vorstellung

des Grafen Angelo Pettorelli im Hotel de Pologne.

Viertel-Duzend-Billets für 1 Thlr. sind bis 5 Uhr Nachmittags bei Herrn Conditior Kintsch zu haben.

Verkauf. Frische Frankfurter a. M. Bratwürste, Gothaer Cervelat-, Trüffel- und Zungenwurst, so wie auch geräucherte Rindszungen in Blasen, sind so eben angekommen. Der Hausmann Albrecht in Kochs Hofe ertheilt Auskunft darüber.

Verkauf. Schöne gesunde Ananaspflanzen sind billig zu verkaufen, durch den Gärtner Heine auf der Quergasse in Nr. 1213.

Zu kaufen gesucht wird ein noch guter Bettkasten. Wer einen zu verkaufen hat, zeige es an in der Expedition d. Bl.

Anerbieten. Ein Kaufbursche, 16 bis 18 Jahr alt, welcher einige Bildung besitzt, kann von Ostern an eine Anstellung finden. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Ostern ein Marqueur in einer hiesigen Wirthschaft, der aber glaubhafte Zeugnisse seines frühern Wohlverhaltens beibringen muß, und zu erfahren in Nr. 407, im Salzgäßchen, erste Etage.

Gesuch. Ein gelernter, unverheiratheter Gärtner sucht einen Dienst. Näheres in Herrn Winklers Garten an der Hintergasse, beim Gärtner Lehmann daselbst.

Einladung. Zu einem Trutthahnschmaus, heute, den 8ten März, ladet seine verehrten Söhner und Freude ergebenst ein
J. G. Manické, Wirth zum Thonberg.

Einladung. Heute, Montag, den 8. März, werde ich meinen werthbesten Gästen mit Schweinsknochen und Klößen, nebst andern warmen und kalten Speisen, bestens aufwarten, wozu ich um zahlreichen Besuch bitte.
Hermann, hinteres Brandvorwerk.

Verloren wurde am 6ten März, Abends auf dem Wege von der Ecke des Todtengäßchens auf dem Grimma'schen Steinwege bis in die Ritterstraße eine Kapsel mit Nr. 1 — 10 des Intelligenzblattes der allgemeinen Litteraturzeitung von 1830. Wer solche gefunden hat, beliebe sie gegen eine Belohnung in dem Hause unter der Nr. 1284, auf dem Grimma'schen Steinwege, abzugeben.

Abhanden gekommen. Während des großen Wassers sind aus einer Küche und darin befindlichen Schränken, drei silberne Caffelöffel und ein halbes Pfund ungebrannten Caffes gestohlen worden; zwei von diesen Löffeln sind am Stiel und auch vorn spizig, und der dritte rund gearbeitet. Sollten selbige bei irgend Jemand zum Verkauf ausgedoten werden, so wird höflichst gebeten, selbige an sich zu behalten, und gefälligst Nachricht zu geben, an E. J. Weber in Herrn Reichels Garten.

Ost noch mag der achte März,
Reich an Glück und arm an Schmerz,
Theurer Freund, Dich froh begrüßen!
Und des Lebens höchstes Gut,
Kraft, Gesundheit, frischen Muth,
Magst Du stets an ihm genießen!

Wann im März der Sonne Strahlen
Blendend auf den Dächern prahlen;
Trau' nicht ihrem falschen Schein!
Denn oft bringen böse Gäste,
Kalte Nord' und feuchte Weste
Auf die Erde mit ihr ein.

Darum schau in Deiner Klause
Hübsch erst nach dem Wetterhause,
Ab' Dein Fuß in's Freie geht.
Willst Du Dich vor Krankheit schützen,
So bleib stets im Trocknen sitzen,
Wenn das Weibchen haussen steht.

T h o r z e t t e l v o m 7. M ä r z .

G r i m m a ' s c h e s T h o r .

U. Vormittag.
Auf der Breslauer Post: Hr. D. Eckenberg, von hier, v. Eilenburg zurück 7
Die Dresdner reitende Post 9
Nachmittag.
Hr. Baron v. Berdy, v. Blankenburg, im Einhorn 1
Hr. Partic. Petri, v. Torgau, pass. durch.
Hr. Kfm. Costenoble, v. Magdeburg, pass. durch.
Hr. Mineralienhändler Augustin, v. Innsbruck, in Nr. 748,
Hr. Kfm. Riccard-Sayrie, v. Montpellier, pass. durch.
Frau von Blümner, von hier, v. Dresden zurück.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

U. Gestern Abend.
Hr. Kfm. Schmidt, v. Hamburg, im Hotel de Bao. 5
Hr. Kfm. Edlmann, von hier, v. Hannover zur. 6
Vormittag.
Die Magdeburger Post 2
Die Braunschweiger Post 6
Die Berliner Post 8
Auf der Landsberger Post: Hr. Kfl. Haase, von Magdeburg, in der goldnen Sonne, u. Kälbel, v. hier, v. Magdeburg zurück 11
Nachmittag.
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Lieutenant Pirch, v. Berlin, im Hotel de Saxe, Hr. Lieutenant v. Herrmann, von Berlin, im Hotel de Saxe, Hr. Fähndr. v. Griedheim, v. Berlin, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Halle, v. Berlin, pass. durch, Hr. Kfm. Gallach, v. Berlin, pass. durch, Hr. Kfm. Arenberg, von hier, v. Berlin zurück 6
Hr. Kfm. Wölkner, v. Berlin, bei Kämpfe.
Hr. Kfm. Rethewisch, v. Berlin, im Hotel de Russie.

Hr. Bürgermeister Mellin, v. Halle, in Nr. 310.
Hr. Kfm. van Synhoven, von Bois le Duc, im rothen Döfen.

K a n s t ä d t e r T h o r .

U. Gestern Abend.
Die Hamburger reitende Post 4
Auf der Jena'schen Post: Hr. Kfm. Eckenburg, von hier, v. Weimar zurück 5
Hr. Kfm. Bruns, v. Bremen, im Hotel de Baviere 6
Eine Estafette von Lügen 6
Se. Excellenz de Signor Comte de Bos, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe 7
Hr. Schauspieler Steinberg, a. Reval, v. Weimar, im Hotel de Pologne 8
Nachmittag.
Hr. Buchhändler Römer, v. Merseburg, bei Schmidt 1
Hr. Schauspieler Stein, a. Warschau, v. Weimar, pass. durch 3
Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Mer, v. Frankfurt, in Nr. 716, Hr. Kfl. Pais u. Marschall, von Frankfurt, in Stadt Berlin, Hr. Stud. Itz, v. Frankfurt, pass. durch, Madam Herschel, v. hier, v. Eisenach zurück 5

P e t e r s t h o r .

U. Gestern Abend.
Die Coburger fahrende Post 7
Nachmittag.
Hr. Amtm. Fink, v. Droyßig, im Rosenkranz 1
H o s p i t a l t h o r .
U. Vormittag.
Die Freiburger fahrende Post 9
Die Nürnberger reitende Post 12
Hr. Kfm. Lindenberg, v. Altenburg, im bl. Roß.

Berichtigung. Nach den im gestrigen Stücke d. Bl. befindlichen Worten: „bis Du wie Nestor gelebt“ lese man statt des Punctes ein Ausrufezeichen!